

Gemeinsamer Antrag der CDU Fraktion, SPD Fraktion, Fraktion Bürger für Lemgo, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, FDP Fraktion zur Sitzung des Rates am 18. Juni 2012

Die Alte Hansestadt Lemgo ist der Anregung und Beschwerde nach § 24 Gemeindeordnung, Tagesordnungspunkt... "Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse in Lemgo" bereits auf vielfache Weise gefolgt.

Der Rat der Alten Hansestadt Lemgo beschließt folgende Erklärung:

Die Alte Hansestadt Lemgo ist sich selbstverständlich ihrer historischen Verantwortung gegenüber den Opfern der sogenannten Hexenverfolgung bewusst. Daher ist die wissenschaftliche und öffentliche Auseinandersetzung und Aufarbeitung der Hexenverfolgung in Lemgo seit langem Teil gelebter Erinnerungskultur. Zu nennen sind vor allem die Forschungsbeiträge in den Sammelbänden „Hexenverfolgung und Regionalgeschichte“ (1994) und „Biographieforschung und Stadtgeschichte“ (2000). Zu einzelnen Verfolgten, wie Maria Rampendahl und Andreas Koch, sind Monographien erschienen (2005 und 2008). In die Öffentlichkeit hinein wirken der Gedenkstein für Maria Rampendahl und der Gedenkstein für Andreas Koch in St. Nicolai (errichtet 1999). Ein stark frequentierter Stadtrundgang zur Hexenverfolgung versucht, die althergebrachten Irrtümer und Fehler im Verständnis der Hexenverfolgung bei Erwachsenen und SchülerInnen auszuräumen. Das Hexenbürgermeisterhaus bietet eine museale Präsentation des Themas. Der Rat der Alten Hansestadt Lemgo bestätigt daher, dass mit dem Aufstellungsbeschluss zum „Stein des Anstoßes“, (Hauptausschusses 20. Januar 1992), insbesondere mit dem in den Stein gearbeiteten Text

„ICH WERDE KEINEN FUSSBREIT WEICHEN“
ZUR ERINNERUNG AN MARIA RAMPENDAHL
1645-1705
1681 DER HEXEREI ANGEKLAGT; WIDERSTAND
SIE DER FOLTER. MIT IHRER ANKLAGE
ENDETEN DIE HEXENPROZESSE IN DER STADT
LEMGO; DENEN ÜBER 200 FRAUEN UND
MÄNNER ZUM OPFER FIELEN.
IHR NAME STEHT FÜR ALLE UNSCHULDIG
VERFOLGTEN DIESER STADT, MAHNUNG UND
ERMUTIGUNG FÜR UNS ALLE

in Lemgo eine Rehabilitation der Opfer der sogenannten Hexenprozesse stattgefunden hat. Durch die Aufstellung und Einweihung des Denkmals am 24. September 1994 wurde die Ehre der Opfer wieder hergestellt sowie das Interesse der Nachfahren daran anerkannt.

gez. Dr. Harald Pohlmann
CDU

gez. Udo Golabeck
SPD

gez. Wolfgang Sieveke
BfL

gez. Dr. Burkhard Pohl
B90/Grüne

gez. Barbara Schiek-Hübenthal
FDP

16. Jul 2012

Sehr geehrter Herr Hegeler,

In Lemgo gibt es seit der Ratssitzung vom 18.06.2012 eine neue Beschlusslage. Alle im Rat vertretenen Fraktionen haben gemeinsam den im Anhang befindlichen Antrag zum Thema, "Rehabilitation der Opfer der Hexenverfolgung in Lemgo" eingebracht. Dieser Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen aus Lemgo

Annette Paschke-Lehmann
Alte Hansestadt Lemgo

Kultur

Rathaus/Marktplatz

32655 Lemgo

"Paschke-Lehmann, Annette (Stadt Lemgo)" <A.Paschke-Lehmann@lemgo.de>